Erzähler vom Westerwald

det ber achtseitigen Bochenbeilage Maltriertes Conntagsblatt.

Muffdrift für Drahtnachrichten: enthler Sachenburg. Fernruf 92.72 Hackenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit ber Monatsbeilage: Raigeber int Landwirtidalt, Dbit- und Gartenbau.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

. Septem

on 6 m n in An

onntog

tott pr

100 Dian

enittreng fo bmibt bier

mit einem

mit feiner

bem Sa

Frait zur H ihn. Dara

bamit niebe

Rart auf

Eefdeint an allen Berttagen. Begugspreis: viertelfahrlich 1.80 M. monatlich 60 Big. (ohne Bringerlohn)

Hachenburg, Freitag ben 22. Juni 1917.

Angeigenpreis (gablbar im poraus): bie fechsgefpaltene Betitzeile ober beren Raum 18 Big., bie Reflamezeile 40 Big.

21. Junt. Bei Sooge, Bermelles und Loos ichlugen einehmungen des Beindes fehl. — Bei Bauraillon, norde von Soffons, wurde eine französische Stellung in Peter Breite erstürnut, 160 Gefangene und 16 Maichinenbie wurden eingebracht. Die blutigen Berluite des best sind fehr schwert. Destige Gegenangriffe der Franbestellungen.

Mißklänge aus der Schweiz.

finen gewissen Teil der braven Eidgenoffen judt es lange in allen Fingerspiten. Sie siten sozusagen ben Toren des Weltfrieges und sollen doch ihre Hande n lasien. Wan mitte eigentlich meinen, sie würden in Schöpfer dafür danken, aus tiefstem Herzensgrund leben und preisen, daß er sie so lange bewahrt hat den schrecklichen heimstenfalls nur deren Rebenstrophe, daß er sie sollimmstenfalls nur deren Rebenstrophe, daß er sie schlimmstenfalls nur deren Rebenstrophe, gen verspüren läßt, als da find: Tenerung, Ausfall emdenverfehrs, erhöhte Wilitärlasten und ähnliches Aber nein, manchmal ist man versucht zu glauben, üblen sich nicht als vollwertige Glieder unserer erzemeinschaft, so lange sich kein passender oder unserer Vorwand für sie gefunden habe, ihre aktive Teilschaft in dem blutigen Ringkampf der Großmächte oft angumelben. Es ift nicht ber öftliche, also ber ne er sich dabei stützen maß, wenn nicht die staatsiche migewalt und die Ordnung, für die sie allein versoetlich ist, ins Wanten geraten soll, wird bereits von en Boltsleidenschaften umbrandet. Als türzlich aufgeboten werden mußte, um in einem welfchen ort, wo ein radifaler Journalist gewaltsam aus befangnis befreit worden mar, das Unieben ber gleit por weiteren Bedrohungen su ichüben, ent-im diese Borgange landauf landab die stürmischlen derungen, und es kostete viele Denhe, den Ausbruch Aber- und Bolksstürme gegen die staatlichen Autori-

dame Gemutsstimmungen großer Boltsteile ichon ringfügigen Anläffen au Explofionen fübren. Die abeit bes von ber Entente mit der gangen ibr umlichen Brutalität aus seinem Lande vertriebenen igs von Griechenland in Lugano war soum ruchbar geworden, als der Straßemödel icon hinter dem unglücklichen Monarchen her-t, ihn aus einem öffentlichen Lokal aufscheuchte thu aus als seine Berson ihren freundlichen Absichten gen war, sich die Konsulate der Wittel-te und ihrer Berbündeten aufs Korn nahm, um lens an flaatlichen Schilbern und Sobeitsabzeichen lichen fühlen zu konnen. Das Sandwerk wurde enehmen "Batrioten" swar fehr balb von der Orts-egt und es wurde auch festgestellt, daß fich unter afteten Ctandalmachern eine Angahl landfremder mer befanden, bei der naben Grenze tein Bunder.
es bleibt doch ein Schmutfled an dem sonst
men und schönen Namen des Schweizer Bolfes baften. eren herrliche Kantone fich fonft jedem Flüchtling umbergiger Rachftenliebe öffnen, die felbst abgem Berbrechern Ainlrecht gewähren, die seldst abges nicht bas arme Menschenkind achten und schötzen nich das arme Menschenkind achten und schötzen sie baben es so weit kommen lassen, das ein der aus uneigenmütiger Liebe au seinem Bolke dimählichsten Gewalt, der abgefeinntesten Hinterstäden ist, in ihren Straßen verhöhnt und bespil wurde. Das ist ein trauriges Zeichen der Zeit, das merker Reihe sür die Bewohner des Landes, die unter Reihe sür die Bewohner des Landes, die unter Keite und ihre Kürde so weit vergessen konnten. in erster Reihe für die Bewohner des Landes, die inte Ehre und ihre Würde so weit vergessen konnten. dam die Ausschreitungen in Genf, die Kunddam die Ausschreitungen in Genf, die Kunddam aus Anlah des Falles Grimm. Doffal Auch hier geriet die Straße sosort in Beauch hier geriet die Straße sosort in Beauch dier geriet die Straße sosort in Beauch dier geriet die Straße sosort in Beauch dier geriet die Straße sosort in Beauch die den Frieden, so sogar für den
einen Frieden kämpstel Der nichts als interauf seinnnte Derr Robert Grimm, der über Deutschliefs die vollen Schalen seines Bornes, seiner gem Entrustung ausgegossen und der ist nichts weiter
batte als — in Bern, nicht in Berlin — nach
bedingungen zu fragen, unter denen wohl Deutschin örtedensverhandlungen mit seinen Feinden eindurde, berselbe Mann wird plöslich als ein deutsden ausgegeben, um seine Ausweisung durch die
Demotratie als berechtigt erschemen zu lassen
bin diundesrat Dossmannes in der Albsicht, dem

europatimen grieben su bienen, nach beitem Wiffen und Gewiffen mabrheitsgemaß beantwortet bat, ein Strid gedreht. Er muß geben, nicht wegen bessen was er getan hat, sondern wegen des Berrbildes, das die guten Freunde der Schweis jenseits ihrer schönen Berge mit teuflischer Gewandtheit von feinem Berhalten entworfen haben, Und undesehen machen die Schweiser Bürger, ioweit sie ihre Gesinnungen aus englisch-französichen Beitungen beziehen, sich die Hebereien gegen einen ihrer höchsten Bundesbeamten zu eigen. Im Handundrehen ist der Mann "erledigt", und zur Teier des Ereignisses wird wieder einmal eine kleine Hehre gegen das Deutschtum veranitaltet. 3hm wird die furchtbare Schuld nachgejagt, er anstaltet. Ihm wird die furchtbare Schuld nachgeiogt, er sei an seinem Teile nach wie vor bereit, zur Beendigung der völlig sinnloß gewordenen Wenschenichlächteret diese Krieges die Dand zu diesen. Bundesrat Hossmann hat natürlich nur für sich persönlich diese Ansicht ausgesprochen, wie er selbst bekundet, von deutscher Seite ist gar nichts geschehen, um ihn in seiner Weimungsäußerung zu beeinstussen. Die Sache ist also eigentlich zu dumm, möchte man sagen. Um so mehr scheint sie der Welschen als das willsommen zu sein, was man bierzu lande ein gesundenes Fressen zu nennen psiegt.

Es sind wahrbastig keine erfreulichen Tone, die aus den Schweizerlande zu ums berüberklingen und man darf nur

Schweizerlande su ums herüberklingen und man darf nur hoffen, daß die Behörden und der besonnene Teil des Bolles es dem Böbel nicht gestatten werden, die über lieferte Freundschaft awischen uns und der stammverwandter

Schweis su ftoren.

Die Husschreitungen in Genf.

* Roch ben allmablich einlaufenden Berichten von Augenjeugen überichritten bie deutschseindlichen Cfandale in Beut alles bisber Dagewefene. Die Bevollerung befand ich nach dem Befanntwerben bes Falles hoffmann-Grimm n großer Erregung. In einer ju Dienstag ein-berufenen Berjammlung ber politiichen Bartel maren 7000 Berionen unter freiem Simmel ericbienen. Man redete von der Barbarei und von der Bernichtung Denticilands. Die Menge begann die Redner mit Schmabeuien auf den General Wille zu unterbrechen. Man hörte Rufe: "Rieder mit den Boches, Tod den Boches!" Die Erregung stieg auf den Höhepunft, als der Großrat de Rabour von den beutschen Spionen sprach, die in, den Benfer Botels wimmelten. Einen beutichen Baron nannte er als ben hauptagenten Deutschlands und bezeichnete bag Sotel Beau Rivage als bessen Wohnung. Bon neuem begann die Menge zu pfeisen mohnung. Bon neuem begann die Menge zu pfeisen und zu schreien: Tod den Boches. Die Menge zog vor das Sotel Beau Rivage, in dem der von dem Großrat de Radoux denunzierte deutsche Baron wohnen sollte. Unterwegs ichlosien sich neue Taussende an. Der Direktor des Hotels Beau Mingen Erlies fall das des des aufweites deutsche Mannen feinen der Reiter fall das des des aufweites deutsche Mannen feinen der Reiter fall das des des aufweites deutsche Mannen feinen der Reiter fall das des des aufweites deutsche Mannen feinen der Reiter fall das des des aufweites deutsche Mannen feinen der Reiter fall das des des aufweites deutsche Mannen feinen der deutsche d Rivage stellte fest, daß der gesuchte deutsche Baron längst abgereist war, das brachte aber feine Bernhigung. Blöglich erschienen aber auf dem Balkon sum Kai hinaus einige Damen, entsalteten und schwenkten eine englische und eine amerikanische Flagge. Jubelgeschrei begrüßte die

Befchimpfung bes beutichen Bappens.

Einige hundert Burichen festen fich ploglich in Laufichritt, fturgten ben Rai entlang gur Rue bes Buei gum beutichen Ronfulat, bas weit braugen am Seeufer

Dan umftellte bae Ronfulatogebanbe. Gin ohren betanbenber Larm beginnt. Bfeifen, Johlen, unentwirt bares Gefchrei: "Tob ben Boches". Steine fliegen geger Die Laben ber Ronfulateranme, Die im erften Stod lieger und ploplich flettert ein Buriche Die Baluftrabe binauf unt reift unter bem Jubel ber Menge am Raiferlichen Bappen fchild, bas aber nur halb herunterfallt. Eine halbe Ctunde tobt ber garm. Steine flatichen ohne Unterlag gegen Die Laben und burch bie Fenfter in bie Ronfulatobureans. Das berabhangende bentiche Wappenichild ift bas Biel bes Bom-

Die wenigen Polizisten sind machtlos. Kurs von 10 Uhr holt die Bolizei das Schild herunter und bringi es im Automobil auf das Polizeikommistariat. Die Menge jucht das Bappen den Sanden der Bolizisten zu entreißen und befommt den Rahmen des Schildes in die Sande. Der Rahmen wird über die Strafe getragen und in den See geworfen. Die berannahende Boligei fperri die Bugange gum Konfulat. Ein Demonstrationsgug beginnt por ben bicht beieinanderliegenden Botels und Reftaurants diefes Biertels, in denen man deutsche Gafte ver-untet. Immer wieder erneuern fich die Schmahrufe auf die Boches.

Beitere Ctanbale.

Der Böbelhaufen sog nun por das türkliche Konfulat, dann por das öfterreichische, versuchte die Wappenichilder absureißen und warf die Fenstericheiben ein. Die beraneilende Bolizei wurde heftig mit Steinen beworfen. Als nach 11 Uhr sich die Menge auf etwa 500 Mann verringeri batte, begaben diese sich vor das große Warenhaus Grosch u. Greif, dessen Besitzer ein Deutscher ist. Eine der riesigen Fensterscheiben wurde eingeschlagen. Dann zog wan vor das deutsche Bierhaus "Krosodill". das aber die Botiset rechtzeitig ichniste, Etwa 300 Mann sogen jest sum öfterreichisch-ungarischen Konfulat surud, ftiegen aber bort auf ein großes Militäraufgebot. Es entspann fich ein Rampf swifchen den Demonstranten und ben Genbormen, die mit Stoden gefchlagen murben. Die Boligiften sogen blant und gaben aus ihren Revolvern einige Barnungs. ichüsse ab. Bei den Zusammenstößen wurde der Direktor der Genser Bolizet durch einen Frustschlag am Munde verletzt. Berhaftet wurden im ganzen 15 Bersonen und zwar 13 Westischweizer, 1 Deutschschweizer, 1 Italiener. Alle sind ganz junge Burichen, der Hauptschuldige, der 19jährige Genfer Logeron, der bereits verhaftet und nach dem Bolizeigebaude abgeführt worden war, konnte ent-kommen und flüchtete über die französische Grenze nach St. Julien.

Umtliche Entschuldigung.

Mittwoch war in Genf Rube eingetreten. Das beutsche Bappen wurde wieder über dem deutschen Konsulat beseitigt. Der Bundesrat ließ sich telegraphisch Bericht er-

Der Brafibent ber Genfer Regierung und ber Staate. dreiber begaben fich Mittwoch bormittag auf bas beutiche Ronfulat und fprachen bem Generalfouful amtlich bas Bebauern ber Regierung and. Gin abnlicher Edritt erfolgte bei bem öfterreichifchen und türfifchen Rouful.

Die Bertreter des Kantons Genf im Parlament forderten die Bevöllerung von Genf in einem Telegramm aus Bern gur Ruhe auf und warnen vor neuen Kund-

Beftichweigerifche politifche Sege.

Die frangösisch gesinnten Blätter der Bestichmeis erzehen sich in leidenschaftlichen Unklagen gegen die Bolitik des Bundesrates. Sie verlangen auf das entschiedenste, die Bahl des Genfer Nationalrates Aber an Stelle Hoff nanns mit gleichzeitiger Abertragung des politischen Departements. Ebenso verlangen sie die Ersehung des Benerals Wille durch einen westichweizerischen Eruppensührer. Die Züricher, Berner und Baseler Zeitungen der deutschen Schweiz lehnen sast einmütig diese Forderungen 16, wobei sie hervorheben, der diplomatische Zwischensall dürfe niemals dazu misbraucht werden, auch nur den Schein zu erweden. als ob die Schweiz nun mindestens moralisch in das Ententelager abschwenke. Rationalrat Aber ist ein ausgesprochener Franzölling. Die beutschieden Vereise wersten beutfch-ichmeigerifche Breffe nennt die Saltung ber Entente deutsche schweizerische Presse nennt die Haltung der Entente regen die Schweiz wegen des Zwischenfalls Grimm-Hossmann einen unfreundlichen Ust. Die Auslassungen der trauzösischen und englischen Blätter würden die schwerzliche Bermutung nahelegen, daß man den diplomatischen Zwischen sall als Borwand willtommen heißt, um die Schweizichärfer in die Zange zu nehmen, und man will allem Anschein nach mit der Schweiz ähnlich wie mit Griechensand versahren. — Die unabhängigen schwedischen Soziaissen haben den Schweizer Eringm ausgesordert, als Zelretär der Zhmmerwalder Richtung abzutreten. Dieser Aussorderung bat Grimm Folge geleistet.

Die Angriffe auf Ronig Ronftantin.

Der Ronig von Griechenland faß mit einigen herren ieines Gefolges beim Bier in der Birtichaft "Gambrimis" su Lugano, als ein Saufen von ben sugezogenen Reichs-italienern, zumeist jungen Burichen und Frauen, eine ltalienern, sumeist jungen Burschen und Frauen, eine seindselige Kundgebung mit Pfeisen und Geschrei gegen ihn veranstaltete. Um der Sache ein Ende zu machen, erhob sich der König und schlug den Weg zu seinem Sotel ein. Die Wenge solgte ihm mit Gesicht und nahm schließlich eine so drobende Haltung an, daß der König ins Llondbotel flüchten mußte. Bon dort wurde der König durch Williar abgeholt und steiner Wohnung im Kalasishotel geleitet. Roch lange ist bis aus 200 Regionen bestehende Wenge ihren körm por bie aus 200 Personen bestehende Menge ihren Larm vor bem Hotel fort. Um 10 Uhr abends traf ein Oberst im Hotel ein, um namens der Behörden das Bedauern über den Borfall auszusprechen. Eine Militärwache wurde zur Sicherheit in das Hotel gelegt. Die "Bürcher Bost" berichtet: daß schon vor dem Bahnhof Chiasso gegen König Konstantin bedrohliche Demonstrationen stattsanden. Der König wurde beschimpft und ausgepfissen. Die Menge versuchte in das Stationsgedäude einzudringen, wurde aber durch das Militär, das den Bahnhof besett bielt, daran gehindert. Die Arzte rieten dem von besier ichweren Erfrankung noch immer nicht ganz bergestellten König, sich nur einige Tage in Lugano aufzuhalten und von da aus noch einer Mittelstation ins Hochgebirge zu geben. Die Königtn, nach allen diesen Standagen leidend, beginnt aber, sich zu erholen. Mittlerweile bat König bem Sotel fort. Um 10 Uhr abends traf ein Oberft im beginnt aber, sich zu erholen. Mittlerweile hat König Konstantin Lugano verlassen. Er begab sich nach Thuis in Graubunden. Der Stadtrat von Lugano sprach in einer Entschließung sein lebhaftes Bedauern über die Kund-zebungen des Straßenpöbels aus.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Rachdem durch die Berordnung des Generalgouverneurs in Belgien vom 21. Mars 1917 Belgien in zwei Ber-waltunasaebiete. das flämische und das wallonische. ser-

n bisher 200 ber Umgen murde liegenben i eren groß jest aber nd in der 1 3000-4000

unte gerelle

is Rofel). er herobate r hinunter Tenditers jen bie Brandos 907 ben m Bruffe

ich rafd

lages ein au beflage

Sachenburg n Buden en, tonnen mfmanu D

Der Burget

tmadung eferung d Ruph " erlane ng ift t ilight me 3. 21rm

fleisch nmaa tanfen

Zie tfen g it erfen elle d.

legt worden ift, von denen das erstere die Brovingen Ant-werpen, Limburg, Dit- und Westflandern, sowie die Kreise Bruffeldund Lowen, das mallonische die Brovingen Sennegau, Lüttich, Luxemburg und Namur, sowie den Kreis Rivelle umfaßt, ist der Eroßberzoglich Badische Oberant-mann Schaibele zum Berwaltungschef für das flämische Berwaltungsgebiet mit dem Sitz in Brüssel und der Prä-sident der Provinz Hennegau, Königlich Preußischer Land-rat Haniel zum Berwaltungschef für das waltonische Ber-waltungsgebiet mit dem Sitz in Namur ernannt worden Wiedizzeitig ist der Sebeime Obersinanzrat und Vortragende Mot im Preußischen Sinanzminissferium Rackhonmer zum Bat im Breußischen Finanzministerium Bochhammer zum Leiter der Finanzabteilung beim Generalgouverneur in Belgien bestellt. Der für das gesamte Gebiet des Generalgouvernements Belgien bestellte Benwaltungschef Exzellens pon Canbt wird bis gur volligen Durchführung der Bermaltungstrennung auf feinem Boften verbleiben.

+ Das Brojett ber ftaatlichen Rinberberficherung in Banern, über bas wiederholt berichtet wurde, ift ber Ber wirklichung nahe. Das baperifche Berkehrsministerium hat die Borarbeiten dazu so well beendet, daß noch ir diesem Herbst die Borsage dem Bandtage zugeben durfte

Griechenland.

* Belder Art die "Befreiung" ift, die die Entente bem nur allein von ihr gefnechteten Griechenland gu gebacht bat, geht aus ber Maffenausweifung griechischer Patrioten bervor. Aber 30 ber führenden Manner bei politischen und fulturellen Lebens der Ration werder

Unter ben Musgewiesenen befinden fich die fruberer Ministerprafidenten Gunaris und Streit, Sanas, ber Führer bes Referviftenverbonbes, und fein Cohn, bei Kriegsminifter Dusmanis und General Metagas. Außerdem sind 103 hochangesehene Bersonen unter Aussicht gestellt worden, unter ihnen die früheren Ministerpräsidenter Dragumis, Stuludis und Lambros, Tiellos, der Minister des Innern im Kadineit Lombros war, der frühere, Gouverneur von Kreta Ausse, Canazaris, Oberst Stratigos, der Chef des Generalsiades und mehrere Generalsiads offiziere, Mazonulos, Ausstelangles und Kennen Wiesen offisiere, Razopulos, Anaftafopulos und Gerulan. Diefer ber Bofarst mar, seine Frau, ein Deutscher, swei Bischose und eine gewiffe Angabl von Diffisieren aller Grade werden sämtlich überwacht und müssen Althen verlassen. Sie werden an Orte gebracht werden, wo es ihnen unmöglich sein wird, zu slieben. Inzwischen bestätigt es sich, daß General Populos, der Oberkommandant der griechischen Truppen auf dem Beloponnes, sich weigerte, die neue Regierung anzuerkennen und an die Errichtung einer eigenen Regierung für den Peloponnes denkt.

Rußland.

* Rach ber Beitung "Isveftija" bat eines ber in Selfing-fors befindlichen ruffischen Regimenter in einem Telegramm an ben Arbeiter- und Solbatenrat in Betersburg gegen die chaubiniftischen Ariegsziele ber französischen Regierung protestiert und den Rat aufgefordert, im Ramen Ruglands und der russischen Armee zu antworten, daß Rugland niemals eine Altion zugunften von Annerionen und Rriegsentichabigungen unternehmen fonne. -Rongreß ber Sogialrevolutionare in Betersburg beichlog ben Ausichlug Rerenstis aus bem Boritand ber Bartei, ba fein Berhalten an der Front nicht milt ihren Forderungen übereinstimme.

Hmerika.

* Daß Amerita nicht um idealer Biele willen in ben Rrieg gebt, fondern bag Bilfon fonte am Rriege ift, weil er die amerikanischen Kapitalisteninteressen schügen will, erklärten die drei amerikanischen Abgeordneten Goldfarb, Reinstein und Davidowitsch, die zu Stockholm in der Sitzung des sozialistischen Ausschusses erschienen. Sie haben, nachdem die ameritanische Regierung ihnen ben Baß verweigert hatte, unter eigemortigen. Umftänden Umerika verlassen. Amerika werde auraeit von Morgan

und Ballstreet regtert. Die Tochter Bilsons habe in diese Kreise hineingeheiratet. Bilson habe fich immer mehr von ben Interessen ber Kapitalisten leiten lassen. Eine Beitlang habe man auch gefürchtet, daß Rugland mit Deutsch-land einen Sonderfrieden abschließen und Amerika das Rapital, das es als Wassenlieserant bei den Alliierten angelegt habe, verlieren würde, wenn Deutschland Sieger bliebe. Diese Kanttalistensorgen bätten schließlich auf Wilson einen derart Cen Druck ausgeübt, daß er das Land in den Krieg gestürzt habe. Die amerikanischen Sozialisten seien neutral; fie munichten einen Frieden ohne Sieger, aber namentlich einen Frieden, ber fur das internationale Proletariat von Nugen ware.

Hus In- und Ausland.

Wien, 21. Juni. Bringeifin Grangleta Sobenlobe, ote fünglte Tochter bes Erften Oberholmeifters bes Kaiters Rutl, Brinten Conrad Sobenlobe, bat fich mit dem Bruder des Kaifers, Erzberzog Mar, verlobt.

Brag, 21. Juni. Die Finansprofuratur bat gegen bie wegen Hochverrats abgeurteilten ebemaligen Abgeordneten Dr. Kramars und Dr. Rafin eine Klage wegen militärischen Schadenersabes in der Dobe von 6845950 Kronen einge-

Stochholm, 21. Junt. Der ichmetgerifche Gefanbte in Betersburg ift angeblich auf Grund ber Grimm-Mifare beim-

Rovenhagen, 21. Juni. Der fonservative Minister Rottboll murbe von feiner Bartet jum Rudtritt aufgeforbert, ba fie in feinem Rabinett, bem ber Sozialbemotrat Stauning angebore, vertreten au fein muniche.

London, 21. Juni. Das Unterhaus beichloß mit 291 gegen 25 Stimmen, die Altersgrenze für Frauen, die unter das neue Emanzipationsgeset fallen, auf 30 Jahre fest-

Bashington, 21. Junt. Beim Empfang der belgischen Mission sagte Wilson, daß Belgien an dem unausbleiblichen Tage des Sieges den Frieden erhalten soll, den es so recht-mökig unter den sich selbstachtenden und geachteten Rationen der Belt gewonnen bat.

Der Krieg.

Im Besten haben wir den Frangosen wieder einmal eine unangenehme Aberraschung bereitet, die ihnen seigt, bag die beutiche Angriffstraft, mo fie planmagig eingefest wird, noch immer auf alter, fiegreicher Bobe fieht.

französische Schlappe bei Vauxaillon. W.T.B. Grofee Sauptquartier, 21. Juni.

Weftlicher Kriegsichauplag.

heeresgruppe Aronpring Rupprecht. In Flandern mb im Artois war erft abends bei befferer Sicht ber Artilleriefampf auf breiterer Front lebhalt; er hielt itellen-veife auch nach Dunkelwerben an. — Rabe ber Rufte purden durch nächtlichen überfall eine Angahl Engländer ils Gefangene eingebracht. — Bei Hooge, öftlich von Ppern, sind gestern und heute früh starte englische Erfundungsvorsioge abgewiesen worden; auch bei Bermelles und Loos schligen Unternehmungen bes Feindes fehl.

heeresgruppe Deutscher Aronpring.

Bei Baugaillon, nordöftlich bon Coiffons, fturmten geftern nach furger, ftarfer Minenfeuer. Borbereitung Rompaguten einiger ans Rheinlandern, Samuoberanern und Braunidmeigern bestehenden Regimenter bie frangofifche Stellung in 1500 Meter Breite.

Der burch bewährte Sturmtrupps, Artillerie und Blieger gut unterftuste Einbruch in die feinbliche Linie erfolgte für ben Gegner völlig überraschend; einzelne Stogtrupps brangen burch die Annaberungswege bis gu den Reserven vor und machten auch dort Gesangene. Die blutigen Berluste des Feindes sind schwer; über 160 Gesangene und 16 Maschinengewehre wurden zurückgebracht, einige Minenwerfer gesprengt. In den gewonnenen Gräben sind tagsüber hestige Gegenangrisse der Franzosen abaewehrt worden. — Wit karken

Birfungefeuer bereitete ber Feind nordmenna höftes Surtebife ein Unternehmen por, führung in unferem Bernichtungsfeuer unter bem westlichen Guippes-Ufer mar abends bie feit febr lebbaft. - In ber Ditchampagne und bang ber Argonnen bolten unjere Ctontrume Gefangene aus ben frangofifden Ainien.

Seeresgruppe Bergog Albrecht. Reine pe

Ditlicher Kriegeschauplag.

Bei Luct, an ber Blota Lipa, Marajowia and bes Dnjeftr mar die ruffifche Artillerie und ten die umfere tatiger als in letter Beit. Streife ber Ruffen murben an mehreren Stellen verjant

Macedonifche Front. In der Strumon enbeten Befechte bulgarifder Boften mit englie pagnien und Schwadronen mit Burudgeben ber Der Erfte Generalquartiermeifter Bubenbon

Wien, 21. Juni. Auf der Sochstäche der lieber meinden verlief der gestrige Tag rubiger, In mehrere lleine feindliche Unternehmungen abgewiesen Sudoften ftellenweise Bandentampf.

Neue U-Boot-Erfolge.

Umtlich. W.T.B. Berlin, 21 %

3m englifden Ranal: 31 500 Br. Reg. Te. ben versentten Schissen kefanden sich: der englischen versentten Schissen besanden sich: der englischene, früher deutsche Dampser "Wega", ein denglischer Dampser von Größe und Aussehen des Companion" (7241 Lo.), ein italienischer den Dampser mit 4000 Lo. Kohlen, der französische "Bigourense", mit einer Ladung Eiseners nach is ferner ein großer unbefannter bewaffneter Donn Oldampfer von minbeftens 6000 Br.-Reg. To mi große tiesbeladene Dampfer mit Rurs auf Le Dame aus Beleitzügen berausgeichoffen murben.

Der Chef des Admiralftabes ber Date

Die Berödung ber Rordfee.

Rormegifche Fifcher ergablen, bag die Rorbie bem Stagerrat fo gut wie ausgeftorben fet. gibt an, auf einer dreimodigen Gahrt in der I fein einziges Sanbelbichiff gefeben gu haben, b fei er an einem Tage nicht weniger als fieben U.

elingen de ung

mieder t

Behand

ie Mordd iele ein, i über d eiend eri

strenbe 1

Ingererbi

n bis

ber Will

umar, in

L Band

gen, Ur

pierte T

sunt E

Rordb. um ein rolichtig

meu gr

franso mel?

á an

if gefei

Batter ber ne melder Onenti

bon be

Bolmcor

ber a

d vom

pon i

Kriegor

im Ge . 21.

Œ

Bine

Das frangofifche "Umtsblatt" peröffentlicht ein ? bas Bigeadmiral Merveilleur de Bignaur gum G leiter ber im Rriegsministerium neu geschaffenen Ab für Unterfeebootsfrieg ernennt.

Der englische Rückzug in Macedonien

Mus Sofia wird berichtet, daß bie Englander Oftmacedonien eiligit aurudaieben. Das gan Ufer ber Struma ift mit Ausnohme einzelner B burch Bruden gesichert find, in ber Sand ber Bul Die Raumung ber Stellungen und der Rudaus ohne Rampf. Die englischen Truppen gieben fich Griedenland gurud, weil bas griedifche Beer m gang entwaffnet ift und von biefem Befahren bro ist daher für längere Beit ausgeschlossen, daß ber länder in Macedonien größere Operationen auf weil sie bereits das Gebiet am Fluß Butfowska weil sie verlassen haben. Der ganze rechte Fluß Salonisi-Armee hat sich losgelöst. Auch das Schie Sarrail-Armee bei Monaftir ift unfider; bie umlie Boben befinden fich in bulgariich beutichen Sanben

Frangofifdje Mufterrefruten.

Die frangofifche Beitung "L'Deuvre" gibt ein a liches Bild von ber phulifchen Beldaffenbeit ber 3

Aus tiefer Not.

Ein Beit-Roman aus dem Majurenland. Bon Muny Bothe. Rachbrud perboten.

(Umerifanijches-Copyrigth 1915 by Anny Wothe, Leipzig.) Die Ramintner Rinber, Die wieber munter gemorben, hatten in heller Begeisterung ihre Schodolabe und fonftigen Gufgigfeiten, Die ihnen die Großmutter mit auf ben Weg gegeben, ben lachenden Goldaten heriber gereicht, und wetteiferten in Jaudgen und hurrarufen! als die Felbgrauen nun wieder ein neues Golbatenlieb anftimmten:

Beller himmel rings im Land' Ernteluft in Sonnenbrand, Blane Blumen blühn im goldnen Rorn; Röslein weiß und rot am Bedenborn, Liebster Schot, ich bent', ich mein', Bald möcht unfere hochzeit fein. Aber ach mit einem Dal Widerhallt vom Berg zum Tal Der Alarmtrompete heller Ton, Görst du singen nicht Kameraden schon? Schat, jett muß gefchieben fein, Denn mich ruft die Wacht' am Rhein. Beine nicht, mein liebes Rind, Brich ein grunend Reis geschwind, Daß am Belme ftolg ich's tragen mag, Denn wir giehn bei hellen Trommelichlag Uebern Rhein, ben beutichen Rhein, Dit hurra in Frantreich ein.

Das war ein Jubel herliber und hinliber. Alle fangen mit. Auch Anta und ber Ralmittner, felbft Gitta ließ ihr feines Stimmchen ertonen.

Unferm Sauptmann, hoch voran, Folgen Rotten Mann für Mann. Db bie Sonne beiß herniederglüht,

* Berfaffer Chr. Bohringer, Romponift Baul Umlauft, Unmert. b. Berf.

Ralter Regenschauer endlos fprüht, Bormarts gehts im frifden Tritt, Spiel und Lieber gieben mit. Und in ftiller fühler Racht Stehn zu Bwei'n wir auf ber Wacht, Laufchen icharf hinaus ins malb'ge Tal Bo uns friedlich glangt bes Mondes Strahl Ach in Treue bentst bu mein Bohl babeim im Sternenichein?

Jest trafen sich Wenzels und Antas Augen. Schauer rann es ploglich burch ihre ftolge Geftalt und unwillflirlich fentte fie bie Liber por bem burchbringenben Blid biefer ehrlichen Augen, gleich aber regte fich wieder der Trot in ihr. Bas fiel benn eigentlich biefem Bauern ein? Wie fonnte er es magen, fie fo anzubliden?

Sie hob, bas blonbhaarige Saupt ftolg gurudwerfenb, bie Augen wieber empor, und abermals erschauerte fie leife. Das Golbatenlied mar wohl baran ichulb, bas Wengel fo bedeutfam, als mare es nur für fie beftimmt,

> Sorge nicht, hab' froben Mut, Denn wir ftehn in Gottes But, Der bie Bolten lenft im himmeleraum Birb erfüllen unfern liebften Traum, Guhrt gur Beimat fußem Blud Sieggefront uns balb gurud. Aber fügt es feine Sanb, Dog ich bleib im Feindesland, Run, fo fterb ich gern ben schönften Tob, Und es betten mich ums Abendrot Rameraben fanft und facht, Lieber Schat, nun gute Racht !

Bie ein Schluchzen ging es ploglich birrch bie Menge, als ber Bug mit ben blumengeschmudten Rriegern ihren Bliden entidmand, und es noch einmal wie ein Gruß aus weiten, weiten Gernen gu ihnen berüber flang :

"Lieber Schat, nun gute Nacht!" Und Anta bachte: Ob ich je dieses Solbatenlied vergeffen werbe?

Warum hat er es nur so besonders mitgesung

gang anders wie alle bie andern? Die Rachbarichaft bes Ralmittners mar ihr nad unbequem geworden. Budem mar Unfa mube por langen Stehen. Gitta, Die fich taum noch a Gugen hielt, lebnte fich feft an ben Bruber, ber, ju manten, wie eine Mauer baftand.

Richt weit von Unta hodte ein etwa gebal Junge mit blaffen verweintem Beficht und gro rigen Mugen am Boben. Es mar Unfa io fallen, bag er zuweilen beforgt bas grobe Tud das er um feinen Leib geschlungen hatte, um et behutfam wieber gufammen gu falten.

"Mahrscheinlich hat er sein bundchen mitgens zu bem er nun so gärtliche beruhigende Worte Dachte Unta.

Jest aber horte fie beutlich ein leifes Bimme bem Tuch emporfteigen. Gofort ftand Unta, bie a jurudichiebend, bei bem Jungen.

"Bas haft bu benn ba, Rleiner?" fragte fie lich. "Der hund wird bir ja ju fcmer, bu fand boch nicht immerfort halten."

Der Junge fab mit einem unbeschreiblichen ihr empor.

"Es ift ja gar fein hund," fagte er fatt mahrend ihm die hellen Tranen über bas Gen "Es ift ja ein fleines Rind, brei Tage ift es all Sie boch" - er ichlug bas grobe Tuch gurud nicht süß? Jest weint es, weil es hunger bat. habe" — er schluchte bergbrechend auf – "in Gedrang die Milchflasche zerbrochen. Jest mut vielleicht auch sterben wie die Mutter."

"Rein, mein Rleiner," troftete Unta, und der Mildflafche, aus der ihre Mutter foeben ichwiftern Milch austeilte. "Gib mir bein Gather," ermunterte fie ben Jungen, es foll Dill es foll gewiß nicht verhungern."

Der Kleine sah bantbar zu Unta auf, schitternft und nachdrucklich ben braunhaarigen Rap Fortfegung

nterbi 5 die

teine me

lowing mi und or verjoot struma@ t cualité ben bes a r Lubenber

biger. In abgewiejen 32.

erlin, 21 3

Meg. Zo er englis eben des feber bei To that the ter Damein eg. Eo. mik uf Le Barr der Darie fee.

in der R haben, b enf, 21, 3 entlicht ein D nr vann 6 affenen We

lacedonien nglanber f Das gange gelner Bun id der B Rüdzug n Seer noch ahren bro n, daß bie ionen auf ttowsta echte Si bas Schid bie umlie en Sanden

gibt ein an heit der Met mitgejung oar the nac fa milbe po n ned an Bruber, bet.

twa zehn

uno gros

ten.

Infa jajon obe Tud tte, um n mitgenn 8 Bimme

fragte fie ! er, du fans eiblichen 2

Infa, bie

er faft ift es all Burild nger hat, fest mus

i, und foeben u ein Schi

f, schitte en Rope ortsegung

Mertblatt für ben 23. Junt. 419 | Mondaufgang 984 | Monduntergang 80 B. uniter Jatob Matthias Schleiden gest. — 1900 Die eiten Bozern belagerte Stadt Tientsin wird burch Truppen entseht. — 1915 Rückung der Russen am sider auf Kielce. — 1916 Fort Thiaumont und Dorf gerhun von den Deutschen erobert. — Bolfsschrift-Danklasob gest.

wie in Frankreich aum Dienft mit ber Butte

nehen in Toulon beim 10. Fußartillerie-Regiment Genlingige. Dersfranke, Taube, ein Taubitummer, geleiden Bebaktete, Bettleibige, ein Bundertier mit den ein Bauchredner, der in einem befannten Zirfus und Korfen, die kein Wort franzöllich fprechen.— im dei den anderen Regimentern toll ähnliche Muster-

bas frangofifche Menichenrefervoir völlig ausn, wissen wir ichon lange. Ob aber gerade angetern der "Grande Nation" der "große Durch-eingen wird, auf den die Bariser Bresse das de imgläubig und ungeduldig gewordene Bolk giebe pertrostet, dürste jedem Denkenden mehr als it ericheinen.

Behandlung der ruffischen Gefangenen. Bine englitche Bugenpropaganda.

Sordb. Allg Sig. geht auf eine Reihe ichwerer int ein, die in der suleht hierher gelangten russischen iher die Behandlung russischer Gesangener in mid erhoben werden. Diese Borwürfe enthalten benbe Buntte:

Ingerechtfertigtes Derangteben gur Pflichtarbeit, bio anftrengende Beichaftigung, fclechte Erbis gur Aushungerung unter dem Zwange, fich ber Mullgrube gu verfoftigen, unmenichliche Beinftematifche Graufamfeiten, Rorperftrafen, Danbichellen, Begen mit Sunden, Aufbangen, men, Untertauchen in faltem Baffer, Erichiegen uim. pierte Teil des Gefamtbeftandes der 2 Millionen fer Wefangener in Deutschland fei fo bereits vom - sum Tode beforbert.

Mordb. Allg. 8tg. ftellt bemgegenüber fest, daß es um eine englische Lügenpropaganda handelt, mit achfidtigen Beweggrund, die öffentliche Meinung in neu gu erregen. Beber verftanbige Menich fonne gerftanbenben Geruchte nur mit Ropfichutteln und m Ladieln gur Geite legen.

Erfunbener Granatenregen.

frangösische Funtipruch vom 19. Juni 1 Uhr 45 5 meldet, bag am 18. Juni 2000 Granaten auf den Rach den Schuflisten der beutschen Batterien an diefem Tage nicht mehr als 56 Granaten d gefeuert worden und gwar auf in der Stadt Batterien. Bielleicht foll die frangofische Delber neutralen Welt den ichlechten Ginbrud perwelchen die unnütze und barbarische Serstörung Duenkin gemacht bat. Ober soll vielleicht die von der deutschen Beschießung den Wart des Brä-koincare in um so ruhmvolleres Licht seven, dessen der angeblich so schwer beschossenen Stadt der and vom 18. Juni nachmittags melbet. Der frankunfdienst seut sich übrigens selbst mit seiner vom der schweren Beschießung in Widerspruch, einen Stoillift als getotet und drei als permundet

la. 21. Juni. Im Großen Sauptquartier fond gestern werfeier für den abgestürzten Fliegeroberseutnant n in Gegenwart des Kaisers und Sindenburgs statt. n. 21. Juni. Die Rudfehr des Rittmeisters von en von einem langeren Erholungsurlaub machte fich melbat, daß er bereits am Tage nach feiner Rud-

21. Junt. Rach bem Barifer "Rew Port Seralb" ber ber erften Flugstaffel ber Bereinigten Goodworth letten Greitag mit seinem Beobachter eintzt.

ndam, 21. Juni. "Rienws van den Dag" ichreibt: inder geben ihren Rückzug an der Struma zu n als Grund Malaria an. Früher kannten wir nur Rückzüge, jest kommen auch hogienischel

Gasangriff.

ibliber von den Rampfen an ber Beftfront) niang bes Krieges vermochte das Wort "Gas-äredend zu wirfen. Seute schätzt der deutsche na diese unbeimfiche Wasse ziemlich niedrig ein, is sind unsere Gasmasken, wenn sie richtig ver-don ihrem Träger richtig behandelt werden, ein a Schutz gegen alle Gase, und zweitens scheinen ubrenden Parteien wie durch Bereinbarung von m großen Still im soornaunten Blasversabren. m großen Stils, im sogenannten Blasverfabren, su sein. Heute wird vom Franzosen und sin mur noch geschossen. Das Gas, das die Gas-biktednen sai verräuchern. Phosgen ist es nicht, das die Franzosen bei den großen Frontalm abbliesen. Phosgen Bergistete fallen durch blübend-gesundes Aussiehen auf, — ach, srausame Täuschung, denn bald genug mienbeschwerden ein, die schnell zum Ersticken aus Gas der Gasgranaten hat einen eigentümlich ernch, "es riecht nach Bratäpfeln" sagen die und wenn sie es riechen und in Eile die Bänder sehnen, sind sie übrigens noch nicht dem Tode arofen Stils, im fogenannten Blasverfabren,

ber Franzose ein Gehölz mit Gasgranaten, wobi die Romantifer auf ihre Kosten kommen. Letrain, wo der Wind es nicht schnell forting, balt sich das Gas länger als in freiem leden von Stamm zu Stamm die weißlichen winden sich durch die Gebüsche, hüllen streden und Strauch ganz in ihren Redel ein, ziehen und ber leden zu den Kronen binauf mit in und her, leden zu den Kronen hinauf mit nehmen furiose Formen an, so daß die an die Rebelfrauen des Märchens erinnert

runu, oder an Elfen und Waldfeen, die den Banderer in ihren Schleiern zu fangen und zu fesseln suchen. Schabe, daß man den Anblid nicht freien Blids genießen fann, denn die Gläser der Maske beschlagen fortwährend und die Wischfalte ist dauernd in Benuhung. Diese modernen Waldschaften fo lässen for werden feine Machanten for bei Beldschaften for diese modernen Baldgefpenfter, fo luftern fie auf Leben fein mogen, find ungefährlich, ber beutiche Solbat flucht ihnen nur, wenn fie allgu reichlichen und nachhaltigen Bugug bekommen, das Arbeiten mit der Maske also anfängt, ungemütlich und atembeklemmend zu werden. Es lebe die deutsche Gasmaske! Ihr, die ihr zu Haufe an den Erfah-Gummizügen Eurer Hosenträger leidet, den leidigen Spiralzügen, die ihr im blubenden Sommer nicht bas Stablrog bo ffeigen fonnt, benft baran, daß ber Gummi gu ben Dilli-onen von Gosmasten verarbeitet murbe, um teure Leben zu schügen. Die Frangosen nicht und nicht die Engländer baben uns unsere Gasmaske nachmachen können. Die Ruffen vollends waren und find am übelften baron. Ihre Lebermasten wanderten balb in die Kammern ber Depots gurud, - ber englische Berbundete ichidte ihnen

Oertliche und Provinznadrichten.

D Wegen Breistreiberei in Bienenhonig. Die wieder einsehende fpefulative Breistreiberei in Bienenhonig mirb es voraussichtlich notig machen, in nächster Beit Söchst-preise für Honig festzuseten. Bugleich sollen alle bisher über Höchstpreis abgeschlossenen Berträge über Lieserung vonig für nichtig erstärt werden. Borsicht bei Abfolug folder Bertrage ift also icon jest zu empfehlen.

O Auslandsbriefe. Da in letter Beit wieder baufig darauf hingewiesen, daß, wer in bas Ausland ichreibt und vermeiben will, daß feine Briefe nur mit Bergogerung ober überbaupt nicht besördert werden, folgendes beachten muß: 1. Deutlich schreiben! Unleserliche Briefe können nicht besördert werden. 2. Richt quer schreiben! 8. Kurze Briefe. Es sind swar im allgemeinen Privatbriefe bis sur Länge von vier Oftavieiten sugelaffen, babei ift aber Boraus. jegung, daß die Briefe nicht mit fleiner Schrift geschrieben find, und daß fie fo weiten Beilenabstand baben, daß die Aberfichtlichkeit nicht beeintrachtigt ift. 4. Die Briefumchlage burfen nicht gefüttert fein. 5. Die Briefumichlage muffen offen bleiben. 6. Abfenderadreffe augeben! 7. Blei-Bhotographien merden nicht befördert.

u Weltfrieg gegen die Aliegen. Ein Brofeffor in Chicago ruft alle Staaten ohne Ausnahme zu einem Kriege gegen die Fliege auf, benn die Not fei groß. Zwischen ben Bliegen und ben vielen Rrantheiten, die befonbers im Sommer herrschten, bestünden Beziehungen sehr ernster Art. Als Infestionsverbreiterin stehe die Fliege zu jedem andern Insest im Berbaltnis von taufend zu eins, denn sie habe an ihrem Ruffel und an ihren Beinen einen wahren Bald von flebrigen Barden, die eigens geschaffen gu fein icheinen, um die furchtbarften Bafterien aufgunehmen. Und nun sehe man sich einmal nachstehende Berechnung an: in neun Generationen vermehrt sich, wie die Gelehrten ausgetüftelt haben, eine einzige Fliege — man lese genau — breihunderteinundvierzig Trillionen, fünihundertsünfzige tausenddreihunderteinundzwanzig Fliegen, und diese neun, Fliegengenerationen entwickeln sich innerhalb der kurzen Zeit von drei und einem haben Wonat . . In England hätten die Hygieneinsveltoren richtige Bernichtungsseldzüge gegen die Fliege organisiert, und man hatte Bettbewerbe mit Breisen veranstaltet. In Frankreich habe General Ballard als Borsitzender des Sygienerates in der fran-zösischen Armee eine Anzahl Borträge über die unabweisbare Rotwendigkeit der Bernichtung der Fliege gehalten. Die Stodtrate von London und Manchefter batten besondere Linter für Fliegemernichtung eingerichtet. Die französichen Abgeordneten Schmidt und Godart bötten jogar
einen Gesehentwurf gegen die Fliege eingebracht. Da sei der Krieg gesommen, und der Mensch hätte plöylich so viel mit der Bernichtung des Menschen zu fun gebabt, daß er sich den Fliegen nicht mehr widmen konnte. Run bei es aber höchte Leit das der Pries voren die Ming fei es aber höchste Beit, bag ber Krieg gegen die Fliege wieder aufgenommen werde. Während des frantich-amerikanischen und während des Burenkrieges feien die Fliegen die Träger von Infettionen und Epidemien aller Art geweien.

Berbandetag ber Erwerbe- und Birtichaftegenoffenicaften am Mittelrhein.

Wiesbaden, 19. Juni. Der Berband ber Erwerbs- und Birticagits-Genoffenschaften am Mittelrhein hielt heute in ber "Baribucg" seinen Berbandstag ob. Rach bem vom Berbondsbirektor Justigrat Dr. Alberti, welchem auch die Leitung ber "Bartburg" einen Berbandstag ob. Rach dem vom Berbondsdirektor Justarat De. Alberti, welchem auch die Leitung der Berhandlungen untersteht, erstatteten Bericht über die Entwicklung
des Berdandes im Jahre 1916 sest dieser sich aus 78 Genossenschaften zusammen, und zwar aus 73 Kredit. 2 Kohstosse, i Bauund 2 Bertrieds Genossenschaften. Die Mitgliederzahl von 70 Kreditvereinen belief sich am 1. Januar 1917 auf 71 177 und ist gegenüber dem Borjahr um 544 zurückgegangen. Rach ibrem Erwerd
gruppieren sich die Mitglieder wie solgt: 11 662 selbständige Landwirte, Gättner, Jöckter, Jischer, 1459 Gehissen und Ardeiter bei
der Land- und Forstwartschaft, der Gättnerei oder dem Fischsang,
2266 Fabrikanten, Bergwertbessiger, Bauunternehmer, 13 320 selbständige Händige Handwerter, 5671 Fabrikarbeiter. Bergarbeiter, handwertsgesellen, 7537 selbständige Rausseuten und händler, 1572
handlungskommis und sonst ge kaufteute und händler, 1464 Fubeherren, Schiffseigentümer, Gast- und Schankwirte, 1834 Brieftsäger,
untere Esendahn-, Teiegraphen- oder Bostbeamte, 1634 Brieftsäger,
untere Esendahn-, Teiegraphen- oder Bostbeamte, Kostisster,
unselbständige Schiffer, Rellner, 1176 Dienstmäuner und Dienstdeten. 6017 Uerzte, Apotheter, Lehter, Künstlere, Schriffsteller,
und andere Fersonen ohne Berussüdung. Der Umsoh auf einer
Seite des Hauptbuckes ohne Saldovortrag betrug 2 691 677 280 M.
gegen 2 118 149 230 M. im Borjahre. Beranszadt sind Jussen
die Bereinsgläubiger rund 6 Mill. 282. (1915 5½ Bital. 282.)
kan Berusten sind 491 000 M zu verzeichnen, movon 342 750 M.
gegen 2 118 149 230 M. im Jahre 1916 erzeite Keingewinn berechnet
sich auf 2684 917,2M.C. i. 8. 2491 045 Mt.) gleich 6,28 Broz, der
der Geschäftsguthaben und Reserven zusammen. Die liquiben
Mittel sind um 35 Mill. Mt., die kurz sätzigen Berbindlichkeiten
um 24,3 Kill. Mt. gestiegen. Bon dem Keingeminn sind 303 Broz,
den Beitervionds zugewiesen. Die 70 Kreditvereine zusammen
besigen Bermögen an Geschäftsguthaben und Reserven beträgt im
Durchschnitt 22,55 Broz 383 Dit. Befchaftsguthaben und 216 Dit. Refervefonds.

Bachenburg, 22. Juni. Die fast acht Bochen mahrenbe trodene und marme Bitterung ift feit geftern umgeschlagen und hat eine wohltuende Abfühlung gebracht. Seit Tagen icon jogen mehrere Gemitter bin und ber, Die fich bier aber nicht entluben, erfreulicher Weise aber etliche furge Dieberichläge brachten. In ben geftrigen Abendftunden fette ftarfer Regen ein, ber zeitweilig wolfenbruchartigen Charafter annahm, die Racht über anhielt und fich auch am heutigen Tage ofters wiederholte. Die Feuchtigkeit tam gerade noch zur rechten Beit und ift bem Bachstum aller Gelb- und Gartengemachje von unichägbarem Rugen. Befonders tommen die reichlichen Riederschläge ben Robirüben- und Didmurgpflangen, bie biefer Tage gefest murben und noch ausgeseht werben,

Biesbaben, 20. Juni. Wie fürglich gemelbet, bat bie verstorbene Frau Bitme Budichwerdt bem Allgemeinen Lehrerverein im Regierungsbezirt Biesbaben 90 000 D. hinterlaffen. Die Berftorbene war eine Tochter bes erften Direttors ber ftabtifchen hoheren Maddenichule und hat meder Rinder noch fonftige nabere Unverwandte hinterlaffen, fodaß ber Bereinsporftand bes Allgemeinen Lehrervereins bas Bermachtnis ohne Bebenten annehmen tonnte und fich bereit erffart, Die Erbichaft im Ginne ber Erblafferin zu vermenden. Unter bent Ramen "Fride-Budichmerbt-Stiftung" follen die Binfen des Rapitals bedürftigen Lehrerswitmen über 50 Jahren und ebenfo alten alleinstehenden Behrerstöchtern in jährlichen Bumenbungen von 300 bis 500 Dt. zugute tommen und

gwar in der Regel gehn Jahre lang. Rolle, 19. Juni. Auch der Dom muß feine Raiferglode hergeben, mabrend er bie anderen Bloden behalten barf. Die Raiserglode ist im Jahre 1875 von Andreas hamm in Frankenthal aus 22 im Französischen Kriege eroberten Weichützen, welche Raifer Wilhelm 1. bem Dom ichentte, für 21 000 Mart gegoffen. Gie bat eine Sobe von 4,40 Meter, einen größten Durchmeffer von 3,50 Meter, wiegt 25 000 Rilogramm ohne Rloppel und trägt bie Infchrift:

Die Raiferglode beiß' ich, bes Raifers Ehre preif' ich Muf heil'ger Barte fieh ich, bem Deutschen Reich erfleh' ich

Daß Fried' und Wehr ihm Gott beicher'!

Dag man fich nun auch pon ber Raiferglode trennen muß, wird gewiß weite Rreife ichmerglich berühren. Satte bod bas Ertonen ber bumpfen Rlange immer eine gang eigenartige Bebeutung, ba bie Glode bei besonders feierlichen Anlässen geläutet murde. Eine eigenartige Fügung ift es, daß das Metall ber Glode, bas aus feindlichen Ranonen gewonnen murbe, nun wieder zu Geschützen verwandt wird, die sich gegen ben Beind richten. Es burfte übrigens menig befannt fein, daß ber Raiferglode ein besonderer Runftwert abgesprochen mirb; von musitalischen Sachverftanbigen wird gubem bie Unreinheit bes Tones (D) bemangelt.

hab und Fern.

o Regimentöstiftung. Das 94. Infanterie Regiment in Weimar überreichte bem Großbergog von Sachien-Weimar anlählich seines fürzlich gefeierten Geburtstages eine Summe von 50 000 Wart, mit der Bestimmung, daß nach Friedensichluß bedürftigen hinterbliebenen gefallener Regimentsangehöriger Unterstützungen gewährt werden.

o Berhaftung eines Postränbers. In Gnesen wurden der Reichsbantbote Werner und dessen Scheffen verhaftet. Diese Berhaftung sieht in Berbindung mit dem Mitte Mai gemeldeten Bostraub von 100 000 Mark. Damals hatte die Reichsbanknebenstelle Gnesen an die Reichsbankbauptstelle Boien einen Geldbeutel mit dem angegebenen Betrage abge didt. Auf dem Bege swiften Gnelen und Boien war dann der Geldbeutel seines Inhalis beraubt und mit alten Zeitungsschnitzeln gefüllt worden.

o Pfluden von Feldbiumen auf Adern und Biefen richtet großen Schaben an. Der Landwittichaftsminifter hat um bes Feldicutes willen darauf hingewiefen, bag fich ftrafbar macht, wer imbefugt por beenbeter Ernte über Wiefen ober bestellte Ader gebt ufm. Die Futtermengen, bie unmittelbar burch bie Entnahme ber Bluten verloren geben, find nicht unbeträchtlich. Biel großer noch find bie gefügt werben Dringend wird bas Bublifum auch er fucht, weder Feldblumen noch Obstblüten angufaufen.

O Barffifgige Beamte. Der Magiftrat ber Stadt Munchen gibt in einer Berfügung befannt, daß die Beamten in Sandalen mit oder obne Soden sum Dienft erid e nen durien. 3m Intereffe ber Lebereriparnis follten die Beamten recht gablreich von biefer Erlaubnis Gebrauch machen - bas fei paterlandifche Bflicht.

O Bier Millionen Kilogramm Obsterne sind im Sommer 1916 gesammelt worden. Man hat darans 190000 Kilogramm gutes Speisedl gewonnen. Bei der Knappheit an Fetistoffen darf in diesem Jahre kein Kern weggeworfen werden. Die Einsammlung ist den Landraten und Burgermeiftern aufgetrogen. Gur ein Rilo gut getrodneter Ririd. und Bflammenterne werden 10 Bfennig. für Rurbisferne 15 Biennig begablt.

O Brisetsfarten in den Groß-Berliner Gemeinden Der Unteransicus der Groß-Berliner Gemeindekommission für die Bersorgung der Bevölkerung mit Heigenaterial bai die Ausgabe von Brisetsfarten endgültig beschlossen, und zwar sollen die Karten ichon im nächsten Monat zur Ausgabe gelangen. Bon einer Einschränfung der Barmmaffer-oder Bentralbeigung ift bis auf weiteres Abstand genommen morden.

O Großfeuer. In bem swischen Swinemunde und Abl-bed liegenden Dorfe Korswandt, bas von Sommergaften febr viel besucht wird, brach ein Feuer aus, das jechs große Gehofte in Miche legte. Die Entftehungsurfache ift noch nicht ermittelt.

0 2,90 Mart für ein Bfund Rartoffeln! Gine Bochilleiftung im Breismucher murbe in Dresben ver-geichnet. Es murben bort an einer Stelle Rartoffeln bas

Bfund su 2,20 meart perfauft. Auf ginfrage ertfarte das Kriegswucheramt, es liege fein Kriegswucher por, ba man bie Berfunft ber Rortoffeln nicht tenne. Ein poar Stunden fpafer wurden in bem betreffenden Beichaft für die Rartoffeln bereits 2,90 Mart bezahlt.

O Berabichen ber Fleifchrate in Schleffen. Rachbem am 25. Mai die Borfitzenden bei Brovingialfleiichstellen ben Brafidenten bes Kriegsernahrungsamtes auf die bie mit ben vermehrten Schlachtungen für die ichlesiiche Mildwirtschaft verbunden fei, bingewiesen batten, bat nun die Brovingialfleifditelle in Schleften beichloffen, die fleischration fur alle ichlefischen Stabte auf 400 Gramm berabgufeben.

o Falidje Gerüchte über Cholerafalle. Gegenüber folichlich verbreiteten Gerüchten macht bas Samburger Debiginalfollegium befannt, bag weber in Samburg noch in der naberen ober entiernteren Umgebung ber Ctadt Cholerafalle ober choleraverdachtige Erfranfungen por-

O Erbbeben in Gubbentichland. In der Racht gum 21. Juni 1 Uhr 10 Minuten wurde in Stutigart ein beftiger Erbstog verspürt; barauf ethob fich ein gewaltiger Sturm, ber die Einwohner aus dem Schlafe wedte. Um Bobenfee war, wie aus Radolfsell und Ronftang berichtet wird, ber Stog in der Richtung Beft-Oft fo fart, daß bie Begenftanbe in ben Bimmern ins Banten gerteten. Deidenheim, Ellwangen und Um wurde ein breifacher Stoß wahrgenommen. In Konstanz dauerte das Beden 3 bis 4 Sesunden und war von starkem, unterirdisch on Rollen begleitet; es bewegte sich in der Richtung von Suboft nach Rordmeft. Die Sausbemohner eilt en, erchredt burch die ftarte, wellenformige Bewege en, er-Teil auf die Strafe; ein Unfall ift nicht ing, Jum selaunt ge-

8 Buggufammenftoft in Frantreich. troffenen Nachrichten aus Baris sufolg in Bern einge-swei Buge gujammengeftofen. 7 Milit find bei Epinal swei Buge sufammengeftogen. 7 Dilit .arperjonen find getötet, 40 permundet morden.

O Ronig Difitas forperlidje und feelifche Beiben. Rach Barifer Melbungen ift bo Königs Nifita von Montener Gesundheitszustand des greise König leidet an große ernfillich gesährdet. Der geschlagenheit. Er bat sie Aervosität und starker Nieder-bezeben.

> Croprenta ge in Berlin. Ein Rott arei b ei 35 Grad im Schatten.

Berlin, 21. 3unt. Die Groe borrt. Die Erbe lechst. Muf ben Strafer liegt of nib. Wehe, wenn ein Wind famel Doch et tommt tein Bind. Die Luft steht: sie rührt sich weden nach rechts noch wach links; sie gehorcht dem Trägheits det in merhod er Weise. Der Asphalt schmilst. Die Bferdehnfe bobre a runde Kurven. Auch mannliche Abiahe brücken phlegme disch ihr Siegel ein, und nur beschwingte Frauenfüße — meine Reverend! — schweben darüber binweg, ohne eine Spur au binterlaffen.

Die Blotter ber Baume und Straucher fniftern troden. Sie raffen fich auf zu lettem Bekenntnis: Bir fallen ab wenn nicht binnen vierzehn Tagen Regen rinnt! Rur die Blätter der Tiergartenbaume schließen sich von dieser Kundgeburg aus: denn sie sind nicht wehr da. Ihr Weg

Landwirte, welche gur Erntehilfe in diesem Jahre Militärpersonen haben wollen, fonnen mir bies morgen Samstag, den 23. ds. Dis. von 11 bis 12 Uhr pormit-

Der Bürgermeifter. Sachenburg, bem 22. 6. 1917.

Befanntmachung bes Biebhanbelsverbandes für ben Reg.-Beg. Biesbaben, Preife für Schlachtrinder in der Zeit vom 1.-31. Juli 1917. Am 1. Juli bs. 38. treten die neuen herabgefesten Rinderpreise in Kraft. Der Biehhandelsverband ist ermächtigt, in der Zeit vom 1. Bis 31. Juli 1917 noch die bisher maßgebend gewesenen Preise für solche Schlachtrinder zu bezahlen, die den Kreisvertrauens-männern des Biehhandelsverdandes unmirtelbar oder durch Bermittlung eines Sanblers spätestens bis jum 30. Juni de. 36. jest gum Raufe angemelbet find. Biebhalter, welche Schlachtrinder noch im Juli an bie Rreissammelstellen bes Biebbanbelsverbandes abguliefern munichen Der abgulbefern gehalten firib, und fich bie bie-ber maggebend gemefenen Breife fichern wollen, werben aufgeforbert, Die Schlachtrinder unter genauer Rennge ichnung ber Stude bem Rreispertrauensmann bes Biebhanbelsverbaubes feft gum Raufe angumelben. Frantfurt a. M., ben 14. Junt 1917.

Der Borftand.

Wird veröffentlicht. Dachenburg, ben 21. 6. 1917. Der Bürgermeifter.

Befanntmachung über bas Schlachten von Tieren.

Bom 2. Juni 1917. Der Bundescat bat duf Grund bes § 3 bes Gefeges über die Ermächtigung bes Bundescats zu wirtschaftlichen Magnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Geseth). S. 327) solgende Berordnung

Beim Schlochten von Rindern, einschlieflich der Ralber, von Schafen und gegen bart ber halbechnitt (Schächtschnitt) nur beim rituellen Schaften duch die dierzu bestellten Schächter angewendet werden. In überein in der Salbichnitt verdoten.
Auf Roschlochtungen, bei benen die Zuziehung eines Schächters nicht wöhl d. f. findet bas Brebat des Abl. 1 teine Anwendung.

Sumberbanblungen gegen biele Berard ung werben mit Be-fangnis bis ju fechs Monaten und mit Geibstrafe bis zu eintausenb-funfhundert Barf ober mit einer bieser Strafen bestraft.

Diese Berordnung tritt mit dem Tage ber Bertundigung in Rraft. Der Reichstanzler bestimmt ben Zeitpunft bes Außertrafttretens.

Berlin, ben 2. Juni 1917. Der Stellvertreter bes Reichstanglers. Dr. Belfferic.

Wird veröffentlicht. Bachenburg, ben 21: 6. 1917. Der Bürgermeifter.

Drucksachen für den Familienbedarf in bester Ausführung liefert schnell und preiswert Buehdruckerei Th. Airenhübel, Hachenburg.

ging burch Raupenmägen, so daß fie unkenntlich murden. Im Tiergarten allein ift ein Geräusch wie von fallendem doch die Tropfen, die da ungewöhnlich d, fdwer, haarig. Ginfame Banberer, find did, regnet nicht: - Es roupt. die fich in diese vermunichene Begirfe magen, er-icheinen, in Charlottenburg oder am Brandenburger Tor, mit roten Bidelfrangen um den Bals. Gie legen ein Gelfibbe ab: Rie wieber führt mein Weg mich unter Es wandelt niemand ungeftraft unter Raupent Di Tiergarten, vertrauter Freund vergangener Sommerftund en, swifden beinen Stammen ift ein umftifch gefährliches & wielicht wie bei tragischen Sonnenfinfter niffen! 3ch si ebe einen icheuen Kreis um beine Grengen. 3ch blide mit traurigen Mugen auf die wundgeriebenen Dalle Wagenn itiger ober Unfundiger. 3ch vermiffe Barmungstafels . . .

Die armen Menfchen ichleichen dabin wie mit Bletlaft belad en. 211 mannlichen Gelenken ichlottert elfenbeinfarbener Baft; beich auch biefes leichte Gewebe ift noch su ichwer, und neit ifche Mannerangen verfolgen die leicht umbo alten Gestalt en von Francen. Die Menichen tragen ichw er an ihrer Connenburde. Sie borten im Winter erst, bar sie die faltesten Tage seit 60 Jahren erlebten; sie " "iffen num wieder vernehmen, daß diefer Sommer die nochiten Temperaturen feit dem Besteben der Betterftation ihnen bringt. Doch das außergewöhnliche dieser Ereignisse ließ fie falt, als Winterstürme eifig tobten; und es läst fie, leider, warm, daß jevo Keffelglut den Schweiß aus allen Poren jagt!

Gabe es wenigstens Rirfden, die mit ihrem faftigen Bleifc ben Durft vertreiben. Die Baume brachen in diejem Frühling fast unter Blutenfulle — boch die Frucht icheint vom natürlichen Wege ber Entwicklung abgewichen au fein: 3ch blide ringsumber und febe nirgende die geiebten bunten Rugelberge, pom lichteften Gelb bis sum buntelften Rot, anmutig aufgebaut, auf ben Flanten unerhort lodenbe Brunffruchte - dort aber, mobin die Schaufel ber Bertauferin fabrt, Brodufte von miglungener Geftalt. Auch faulige und unreife Egemplare baswischen. Aber ich nabme fie gern mit in Rauf: verfebentlich fallen ia doch immer einige ber Mufterfiriden basiolichen, tros aller Berfauferfunite. Doch mo blieben die erfehnten Fruchte, die uns die Glut diefer Tage fuhlen tonnten? 3ch febe fie nirgendwo. Es gibt in diefem Sommer feine Rirfchen. Es gibt mur Sochftpreife, und dieje loichen taum

Die Menichen tragen ichwer an ihrer Connenburbe Reben Morgen fteigt ber Bentralforper bes Blanetenfostems in majestatischer Glorie und Glut über öntliche Borisonte, faugt die lette Teuchte aus der Erde, das lette Fett aus ben Boren ber Barmbluter, den letten Gaft aus botanischen Gewächsen. Und jeden Abend eine Minute früher, obwohl wir gum Ginhalten ber Sommergeit verpflichtet find - fintt ber feurige Ball, farminrot, in weftliche Gernen. Roch lange gittert ber Brand in entgundeten Strafen, und wenn man fich ruftet, in Racht und Freiheit vom Wert bes Tages ausguruben, genau, wenn erfte Ruble sage burch fommerliche Dufit garten tastet —, bann werben, um halb swölf, die Stühle verfehrt auf die Tische gestellt, und man muß sein nachtliches Lager suchen, weil man doch in dieser Stellung auf Stühlen zu hoden feine Fertigkeit besint. Und auch aus anderen Gründen

3ch aber bin befonders ichlecht geftellt: morgens ichlagt mir bie Sonne gum Blammenichwert aufs Angeficht; bann ich mittags um swölf, gans unerhörte Gluten i gemach, so baß ich bis sum nächsten Worgen mit hite genügend versehen bin. Und dan Spiel von neuem . . Dh, daß doch jen sahren fände, ein Drittel dieser Glut, schlossen, für den Winter aufzubewahren, Britetts und Kols pfundweise ins haus Dh, unerhörte Welt! Dh, teuflische boch jemals uns frierend frummten! glauben! Es muß ein Irrtum fein! Wenn Bormittagsftunden, mit unübertrefflicher Ra burch mein feuriges Bimmer ichlurfe, bin zeugt, daß ich, nom Tage meiner Geburt an brechung ichwistel Dein Sirn hat nur ben ein noch: Gewitter! Fürchterliches Gewitter! Et ; mir mit unerhörtem Getofe! Braufender Rem

Ich wurdige innig ben lechzenden bichonen Frau, die ich gestern, auf versengter Borübergeben sagen borte: "Dh, einen eine

Hue dem Gerichtelaal

giatige

nict

nteil

ber .

§ 189 000 Mart Gelbftrafen wegen Mal Das Landgericht Banreutb bat wegen Maljed Malsfabrikanten und Brauereibesiter Leonbandt Stadtsteinach zu einer Gelditrafe von 68 000 Bruder Wilhelm, Brauereibesiter, zu 68 000 Brauereibesiter Georg Büls in Weismain zu ein von 70 000 Mark verurteilt. Die beiden Schübel übermäßigen Gewinn von über 64 000 Mark iolden von über 40 000 Mark erzielt.

S Jum Tode verurteilt. Das Schwurgericht in urteilte die Arbeiterfrau Marie Lawrenz, die ihre mordet hat, sum Tode. Die Kinder des Ermorde wegen Beihilfe verurteilt: Selma Lawrenz in Zuchthaus, Margarete Lawrenz zu 8 Jahren Deinrich Lawrenz zu 4 Jahren Gefängnis.

Volks- und Kriegswirtschaft

* Wildichabenberhütung. In einem Rund Bräfibenten bes Kriegsernährungsamts an die erungen wird u. a. ausgeführt, daß Klagen über im vorigen Winter und Frühiahr nicht in nennens im vorigen Wieter und Frühjahr nicht in nennensfange bekannt geworden find, und daß erst neuer Klagen aus einigen Tellen des Reiches wieder voliolgebessen werden die zuständigen Stellen erluch beiem Jahre mit allem Rachdrud und nötigenfalls anspruchnahnte der den Militärbehörden zustehende befugnisse überall da einzuschreiten, wo Wildschahr wird. In Preußen ist aus Grund eines Erkasse wirtschaftsministers bestimmt worden, daß in derige desirfen, in denen der Wildschahr eine angem übersteigt oder aber der Abschahre eine angem übersteigt oder aber der Abschahren ist, verzüglich verstärft wird. Rötigenfalls ist die eines swangsweisen Abschaffes deim Generalso denntragen. Im übrigen soll den Rachdarn von It in denen übermäßig geschont wird, sede zukässes wirken der William und Bivilbehörden dirfte sons staden überall wirsten verden. Einschaften überall wirsten verden. daben überall wirffam verhütet werben. Eiwal den find dem Kriegsernährungsamt oder den Le behörden gur Kenntnis gu bringen.

> Gur Die Schriftleitung und Anzeigen verantwo Theodor Rirch bubel in Sachenbung

Der vom 1. Juni 1917 ab gültige

Amtliche Taschenfahrplan

ber Rgl. Gifenbahnbirettion Frantfurt a. Dt. ift borratig in her

Geldäftsftelle des "Erzähler vom Wefterwald"

Am Montag, den 25. Juni, fteht ein großer Transport

schöne starke Schweine

in meinen Stallungen gum Berfauf. Beinrich Lindlar, Sachenburg.

Rhenser und Seiterser

Mineralwasser jowie feinste alkoholfreie

Erfrischungsgetränke mit himbeers, Bitrons, Baldmeifter- und Spezials

Bejchmad in 3/8 und 1/2 Liter-Flaschen liefert

hachenburg

Fernruf Rummer 2. Lager am Bah hof.

in großer Auswahl!

Fortwährend Gingang von Reuheiten.

Pickel Inb. Carl Pickel Wilhelm Sachenburg.

Einkochappara Gläser, Krü Gummiring

C. von Saint Georg Hachenburg.

Für Bauftelle Wehrbau Rifter suche sofort

Gustav Rein Bahnhof Batterl

Sammelt Kräute

3d bin Räufer großer Mengen

lufttrodener Kräuter

und zwar: Brombeet-, Erdbeet-, Heibelber Johannie beer-Blätter, Huflattig, Pfeffermind mingtraut und zahle 50 Pfg. für ein Pfe Sammelstelle Mittwoch und Samstag bei

Soneiber in hachenburg.

Wilb. Rabia

Wer das Schubkarrenrag

meldes im Brunnen am Meumartt lag, herausgeholt wem, zu erft hat, wolle es bitte bei Berrn ichafisftelle b Röpper abgeben.

Gine quite

gu taufen